

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Ebersbach

Internet: www.gruene-goeppingen.de

**Kauffmann-Areal: Platt machen geht schnell -
eine neue Innenstadt aufbauen nicht**



Hatte Charme, der schiefe Schornstein von Ebersbach

Ebersbach hat die Abrissbirne entdeckt. Auch bombige Sprengungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zwischen Rathaus, Bahnlinie und Bahnhofstraße wird kaum mehr ein Stein auf dem anderen bleiben. Das Kauffmann-Hochhaus ist schon platt. Der alte

Schornstein kommt am Samstag in acht Tagen dran - gegen die Stimmen der Grünen. An Villa und Alter Schreinerei wird schon kräftig gewackelt. Zu teuer, den Schlot zu erhalten, heißt es. Zu schief, der schiefe Schornstein von Ebersbach. Als ob Ruinen jemals in einem Tiptopp-Zustand vererbt worden wären, egal ob es sich um Burg-, Kloster- oder Industrieruinen handelt.

Warum die Grünen für den Erhalt des Schornsteins sind? Weil mit dem Kauffmann-Schlot die letzte Erinnerung daran verschwindet, dass die Ebersbacher eigentlich Arbeiter waren, keine reichen Bürger oder gar hochwohlgeborene Adlige. Weil Heimatkunde nämlich auch Sozialgeschichte ist. Weil immer deutlicher wird: Das ist kein kosmetischer Eingriff, um ein paar hässliche Falten wegzuliften. Ebersbach soll ein ganz neues Gesicht bekommen.

Ja, platt machen ist einfach. Abgerissen ist schnell. Aber woher soll sie kommen, die neue Identität? Jetzt, wo man von der einstigen Saure-Gurken-Zeit nichts mehr wissen will? Welche Betriebe, welche Läden, welche Menschen will man ansiedeln? Für den Abriss ist Geld da. Aber für den Wiederaufbau des Kauffmann-Areals sind keine Rücklagen eingeplant. Und ein bisschen Gras über den Schutt wachsen lassen macht noch keine Innenstadt. Jedenfalls keine attraktive. Mal ehrlich: Welchen Grund gibt es noch, in die Stadt zu gehen? Und welche Gründe wird es in ein paar Jahren noch geben?

Die Post ist gerade mal wieder dichtgemacht worden und der letzte Radio- und Fernsehhändler hat auch aufgegeben. Der Schuhladen verkauft nur noch die Lagerreste. CDs gab's sowieso noch nie. Mal kurz auf die Bank? Unnötig: Banking geht längst online. Genauso wie eine Reise oder einen Flug buchen, Bücher bestellen, Foto-Abzüge machen lassen oder ein Formular von der Rathaus-Homepage runterladen. Apotheke? Virtuell viel billiger. Supermärkte und Getränkehändler, Zweirad-, Garten-, Baumarkt- und Sport-Multis - sie sind längst auf der grünen Wiese, dem Handels- und Gewerbeverein sei's geklagt. (Die Beratung und Reparatur dort ist übrigens auch nicht schlecht.) Dafür gib't in Ebersbach jetzt drei Bestattungsinstitute statt wie bisher nur eines.

Das Einzige, was Leute vielleicht in die Stadt locken könnte, wäre doch ein bisschen Flair, ein bisschen Nostalgie, ein bisschen Ebersbach, wie wir es kennen. Also all das, was gerade der Abrissbirne geopfert wird. Bitte ein bisschen Charme, kombiniert mit Sachen, die allein weniger Spaß machen als zusammen mit anderen: Kleinkunst, Musik(schule), Bildung, Sport, Essen und Trinken, Erholen, Spielen, Generationen übergreifendes Wohnen, Begegnungen mit Kultur und anderen Kulturen.

Einen solchen Weg für die Innenstadtbelebung sind jedenfalls andere krisengeschüttelte Regionen schon mit Erfolg gegangen. Wir Grüne werden ihn weiter einfordern, auch wenn behauptet wird, dass für ein Bürgerhaus oder alternative Kultur-, Sport und Wohnprojekte im Stadtzentrum kein Geld da ist. Wir werden dann auch daran erinnern, warum: Weil fast die gesamten Ersparnisse der Stadt für ein neues Rathaus draufgehen.

Joachim Auch
Bündnis 90 / Die Grünen